

Niederschrift
über die 09. Sitzung des
Ortschaftsrates Hohenwettersbach

Datum: 22. Juli 2020, 19.00 Uhr

Ort: Lustgartenhalle Hohenwettersbach
- Foyer -

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD/BL.-Ho.)

Ortschaftsräte: CDU-Fraktion: Julia Schulze Steinen , Margarete Kögler
Petra Mangler-Dopf

SPD/BL.-Fraktion: Dr. Elke Winkler, Dr. Stefan Schwehn
Julia Wohlwender

FDP: Dirk Mattern

Referenten: Top 1: Herr Rudolf Kloss, Stadtjugendausschuss e.V.
Top 2: Herr Hans-Ulrich Bletscher, Lamprechtshofs
Top 3: Herr Robert Gültling, Ehrenamtlicher Ortschronist

Sonstiges: -----

Protokollführung: M. Meister

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Konzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen**
- Information des Stadtjugendausschuss e.V. -
- 2. Information zur Nutzung landwirtschaftlicher Flächen des Lamprechtshofs**
- 3. Kurzbericht des Ortschronisten Robert Gültling zu seiner ehrenamtlichen Tätigkeit**
- 4. Anregungen aus dem Ortschaftsrat**
- 5. Mitteilungen der Ortsverwaltung**

NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

6.

7.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Referenten, die Besucherinnen und Besucher, die Presse sowie die Mitglieder des Ortschaftsrates. Nach der Eröffnung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 09. Juli 2020 ordnungsgemäß eingeladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig, da alle Mitglieder anwesend sind.

Um den aktuellen Vorlagen aus der Corona-Pandemie zu entsprechen (Sicherheits-abstände), wurde die Sitzung in das Foyer der Lustgartenhalle verlegt.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Konzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen

- Information des Stadtjugendausschuss e.V. -

Bei einer Zusammenkunft der Ortsverwaltungen Wettersbach, Stupferich, Hohenwettersbach, Wolfartsweier und Durlach mit dem Dezernat 3 stellte der Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe bereits am 3. Februar 2020 Ideen für die Organisation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen, einschließlich der Bergwaldsiedlung, vor. Es wurde damals vereinbart, dass der Stadtjugendausschuss e. V. seine Ideen in einer schriftlichen Konzeption zusammenstellt und den einzelnen Ortschaftsräten dann präsentiert.

Das nunmehr vorliegende Konzept sieht im Wesentlichen vor:

- Bildung eines Teams Offene Kinder- und Jugendarbeit für alle „Höhenstadtteile“ unter Trägerschaft des Stadtjugendausschuss e. V.
- Aufbau dezentraler, kontinuierlicher Partizipationsformate in allen Höhenstadtteilen zur Aktivierung und Einbindung der Kinder und Jugendlichen.
- Förderung und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements und der Selbstorganisation junger Menschen in allen Ortsteilen. Bildung dezentraler Teams mit den Ehrenamtlichen, mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen ausreichende und ihren Interessen entsprechende Angebote zu machen.
- Vernetzung der Angebote in den Höhenstadtteilen.
- Beratung und Unterstützung der Ortsverwaltungen in allen Fragen der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Vorsitzende berichtet einleitend von dem Ortsvorstehertreffen im Februar 2020 in Stupferich. Eine interessante Gesprächsrunde! Unterschiedliche strukturelle Voraussetzungen haben sich aufgezeigt. Zu Hohenwettersbach, den örtlichen Voraussetzungen und den bisherigen Anstrengungen des Ortschaftsrates zählt die Vorsitzende verschiedene Punkte auf:

- Gemessen an der Einwohnerzahl hat Hohenwettersbach die höchste Zahl an Kindern und Jugendlichen im städtischen Vergleich.
- Es wurde zu einem früheren Zeitpunkt auch bereits ein Jugendforum veranstaltet, als Ergebnis dann ein Raum zur Jugendumnutzung beim Sportverein eingerichtet.
- Pumptrack-Anlage. Für dieses Projekt, eine tolle Sache für die Jugend, wurde viel Geld

Anliegerbeschwerden „auf Eis“.

- Aktuell im Laufen ist die Planung zur Umsetzung einer Calisthenics-Anlage auf dem Spielplatz beim Sportgelände. Hierzu wird in Kürze der benötigte Bauantrag eingestellt.
- In einer der letzten Ortschaftsratsitzungen wurde für Hohenwettersbach ein Bürgerzentrum beantragt, eine Begegnungsstätte im Ort für die Jugend und auch Senioren. Die vorhandenen Räumlichkeiten, die Lustgartenhalle als Sport- und Mehrzweckhalle mit kleinem Foyer oder das Rathaus-OG sind hierzu nicht geeignet.

Herr Kloss erwähnt nochmals, dass der Impuls sich aus dem gemeinsamen Gespräch mit den Ortsverwaltungen der Bergdörfer ergeben hat. In Karlsruhe gibt es bereits ca. 20 Jugendhäuser mit einem vielfältigen Angebot. Ein Konkurrenz zu den Vereinen soll nicht erfolgen sondern eine Vernetzung und gegenseitige Unterstützung. Bei den Angeboten soll die Jugend gefördert werden, aber auch Verantwortung übernehmen.

Die Frage der zeitlichen Umsetzung beantwortet Herr Kloss mit der Aussage, dass nach der Zustimmung der einzelnen Ortschaftsräte zeitnah Personalstellen bei den städtischen Personalplanungen beantragt werden müssen. Aufgrund Corona sieht er vorsichtig in die Zukunft. 2021 können die Planungen auf den Weg gebracht werden, eine Umsetzung wäre dann frühestens im Jahr 2022 möglich.

Im Ortschaftsratsgremium wird die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit sehr begrüßt, verschiedene Fragen an Herrn Kloss herangetragen:

- Zentrale Räume: sind gut aber auch schwierig. Diese werden in der Regel von bestimmten Gruppen belegt, dann wollen andere Jugendliche diese Räume nicht mehr benutzen. Aktuell hat z.B. Hohenwettersbach keinen geeigneten Raum, in Wettersbach wurde der Raum nicht angenommen.
- Eigenverantwortliche Raumnutzung durch die Jugend: Ja, ein angestrebtes Ziel - aber nicht sofort. Gegenseitiges Vertrauen muss zuerst aufgebaut werden. Z.B. in Stupferich hat die KJG die Verantwortung übernommen und auch die Öffnungszeiten festgelegt.
- Spontanes Angebot eines wöchentlichen Besuchs des Mobi-Busses: Dieses Ansinnen muss Herr Kloss leider negieren. Die Personalressourcen lassen dies nicht zu, außerdem ist der Mobi-Bus nur für Grundschulkindern attraktiv.
- Option Bauwagen: Ein Bauwagen wäre wohl recht schnell zu besorgen, der Stadtjugendausschuss aber für dessen Betrieb nicht die Verantwortung übernehmen. Wenn der Ortschaftsrat ehrenamtliche Betreuer findet, wäre die Option Bauwagen denkbar.

Nach Abschluss der Fragerunde bedankt sich Ortsvorsteherin Ernemann für die umfassenden Ausführungen bei Herrn Kloss vom Stadtjugendausschuss.

Beschlussvorlage:

Der Ortschaftsrat nimmt das vorgelegte Konzept zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung für die Höhenstadtteile die Konzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig JA

2. Information zur Nutzung landwirtschaftlicher Flächen des Lamprechtshofs

Im Juni wurde im Ortschaftsrat erörtert, ob die landwirtschaftlich genutzten Felder bei der Pappelallee nicht zu nah an die Bäume reichen und dadurch die Pappeln schädigen. Bei der Rücksprache mit Herrn Bletscher hierzu war man sich schnell einig; Herr Bletscher wird gerne im Ortschaftsrat über die Bewirtschaftung des Lamprechtshofs berichten.

Zuerst erfolgt durch Herrn Hans-Ulrich Bletscher eine Einführung in die Geschichte des Lamprechtshofs. Die Betriebsleitung hatte sein Vater damals 1945 übernommen, er selbst dann 1990 und diese zwischenzeitlich bereits an seinen Sohn weitergegeben. 1979 wurde, in schwierigen landwirtschaftlichen Zeiten, mit dem Anbau von Zuckermais erste Versuche zum Thema Wachstum und Akzeptanz (der Käufer) gestartet. 1987 wurde Zuckermais dann in Südfrankreich, ab 1990 in Andalusien und wenige Jahre später auch in Marokko angebaut und zwischen April und Oktober für die abnehmenden Firmen/Einkaufsverbände geerntet.

Durch die recht kurze Reifezeit des Zuckermais (im Vergleich zum „normalen“ Mais) ist nach der Maisernte eine Gründüngung möglich. Die Böden sind dadurch in gutem Zustand, das zeigt die hohe Regenwurm-Population. Weiterhin müssen die Felder nicht umgepflügt werden, was zeigt, dass die Pappeln und deren Wurzeln durch die nahen landwirtschaftlichen Flächen nicht beeinträchtigt werden. Eine geringe Bodenerosion ist hierzu ein weiterer positiver Aspekt.

Das zugelassene Pflanzenschutzmittel Glyphosat wird mangels geeigneter Alternative verwendet, dies sei aber in richtiger Anwendung unbedenklich. Der Lamprechtshof wurde bereits mit mehreren Umweltzertifikaten ausgezeichnet.

Bei den Plastikbahnen auf den zeitweise abgedeckten Feldern handelt es sich um biologisch abbaubare Folie, die zudem von der EU mit 50% Kostenübernahme bezuschusst wird.

Ein weiterer Abstand der Felder zu den Pappeln der Pappelallee sieht Herr Bletscher unproblematisch, da die Pappeln dort bereits alle Nährstoffe auf dem Boden ziehen. Die bisherige Beackerung ist seit langen Jahren unverändert, lediglich die Pappeln sind größer geworden.

Zum Abschluss seiner interessanten Ausführungen bietet Herr Bletscher dem Ortschaftsrat eine Exkursion auf seinen Feldern an. Dies wird im Namen des Ortschaftsrates von der Vorsitzenden dankend angenommen!!

3. Kurzbericht des Ortschronisten Robert Gültling zu seiner ehrenamtlichen Tätigkeit

Ein Kurzbericht von Robert Gültling? Das ist nicht möglich!!! „Unser“, von der Ortsverwaltung „geadelter Ortschronist“ hat soviel Wissen und Fakten um den schönen Ort Hohenwettersbach gesammelt und in Erzählungen verfasst, das kann man nicht in wenigen Worten kundtun. Also hat Herr Gültling frohgemut über seine Beweggründe resümiert, Grundwissen erläutert und Anekdoten erzählt. Zahlreiche, der informativen und unterhaltsamen Erzählungen, hat die Ortsverwaltung bereits über Jahre hinweg im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Wie oft erfolgten schon Rückfragen, wer sich hinter dem Kürzel „R.G.“ verbirgt.

4. Anregungen aus dem Ortschaftsrat

- Es erfolgten keine Wortmeldungen -

5. Mitteilungen der Ortsverwaltung

5.1) Nettomarkt in Hohenwettersbach

Der Bauantrag lag bis Mitte Mai 2020 für die direkten Anlieger und die Mitglieder des Ortschaftsrates zur Ansicht in der Ortsverwaltung aus. Derzeit erfolgt die weitere Bearbeitung im Bauordnungsamt. Die normale Bearbeitungszeit beträgt drei Monate.

5.2) Lärmaktionsplan, Tempo 30 - Zone Hohenwettersbach

Auf Nachfrage von Ortsvorsteherin Ernemann erfolgte die Aussage des Städt. Fachamts, dass die Umsetzung des Lärmaktionsplanes in Arbeit ist. Bei erfolgter Umsetzung wird dann auf der ganzen Durchgangsstraße Tempo 30 gelten.

5.3) Weitere Sanierungsarbeiten an der Lustgartenhalle

Für die Sanierung der Decken in den Nebenräumen, u.a. Verkleidung, Wärmedämmung, Dampfsperre, wurden von der Stadt die nicht unerheblichen Mittel bewilligt.

5.4) Zufahrtskontrollsystem zur Einfahrt in den Rathausplatz (Interfraktioneller Antrag der Ortschaftsratsfraktionen vom Dez. 2019)

Seit Februar 2019 war die defekte Schranke bereits immer geöffnet, Ersatzteile zur Reparatur nicht mehr zu erhalten. Der Abbau der Schranke und der Schrankenhalterungen erfolgte dann im November 2019. Der Ortschaftsrat hatte sich dann im Dezember 2019 für die Anschaffung einer zeitgemäßen, elektronischen Zugangskontrolle ausgesprochen. Die Prüfung der Situation ergab:

TECHNISCH: Eine elektrische Schranke wie z.B. bei einer schmalen Parkhauseinfahrt ist nicht möglich, da große Durchfahrtsbreite (Feuerwehrautos!!). Versenkbare Poller sind ungeeignet, wartungsintensiv bzw. störungsanfällig.

PRAKTISCHE ERFAHRUNG: In den inzwischen 1,5 Jahren ohne Zufahrtskontrolle gab es keine nennenswerten Gefährdungssituationen. Die Zufahrt zu den Parkplätzen von Rathaus, Feuerwehr und dem Festplatz ist uneingeschränkt möglich, so dass sich die Fahrzeuge des Hol- und Bringdienstes verteilen konnten und weiterhin die Buswendeschleife / Parkplatz Bücherbus nicht ständig zugeparkt waren.

FAZIT: Ein Zufahrtskontrollsystem (z.B. mittels Schranke) wird nicht mehr an der Einfahrt zum Rathausplatz installiert werden.

5.5) Bürgerservice Hohenwetttersbach

Der Bürgerservice in Hohenwetttersbach erfreut sich großer Beliebtheit. Aufgrund zahlreicher Terminanfragen (u.a. auch Anrufe aus dem ganzen Stadtgebiet) können nicht immer alle Wunschtermine vergeben werden. Wir freuen uns über die tatkräftige Unterstützung von Frau Najat Souna, welche in den unruhigen Corona-Zeiten im März zu uns gekommen ist und nach erfolgter Einarbeitung zusammen mit Frau Ute Krämer ein sehr gutes Team bildet.

5.6) Kunstobjekt „Vitale Form“ eingeweiht

Das Kunstobjekt „Vitale Form“ von Franz Bernhard, das schon seit ein paar Wochen im Lustgarten steht, wurde heute offiziell im Beisein des Ortschaftsrates und Vertreterinnen und Vertretern des Kulturamtes und der Presse am neuen Standort im Lustgarten eingeweiht werden.

5.7) Carsharing in Hohenwetttersbach

Nach einiger Vorlaufzeit wurden nun am 07. Juli 2020 zwei Carsharing-Parkplätze auf dem öffentlichen Parkplatz in der Straße Alter Weinberg eingerichtet.

5.8) Lustgartenhalle / Instandsetzung Nebenräume Decken

Der nächste Bauabschnitt der Sanierung der Lustgartenhalle ist mit 835.000€ veranschlagt.

5.9) Kinderspielplätze Hohenwetttersbach / Abbau von Spielgeräten

Aufgrund der Verkehrssicherheit mussten zahlreiche Geräte auf unterschiedlichen Spielplätzen abgebaut werden. Ein adäquater Ersatz erfolgt nach Prioritätenliste.

5.10) Storchennest

Die Nisthilfe für Störche wird nun gebaut von der „Offenen Jugendwerkstatt“ in Wetttersbach.

5.11) I-Pads für den Ortschaftsrat

Es werden alle Ortschaftsräte in Karlsruhe mit I-Pads ausgestattet, die Ortsverwaltung hat ebenfalls den Bestellvorgang eingeleitet.

5.12) Zufahrt zum Golfplatz

Für die KW 40/41 ist der Asphaltwegebau auf der Zufahrt zum Golfpark Gut Batzenhof terminiert.

5.13) Stadtteilstadtfriedhof

Noch im Juli beginnen die Sanierungsarbeiten auf dem Hauptweg 10 im Friedhof Hohenwettersbach. Ausgeführt werden u.a. ein neuer Belag und neue Randeinfassungen aus den Pflastersteinen.

Das Protokoll des Nichtöffentlichen Sitzungsteils kann nur bei der Ortsverwaltung Hohenwettersbach persönlich und vor Ort durch die aktuellen Ortschaftsräte eingesehen werden.